

„Nur hier
und in Thüringen!“



Exkursion
des GeoBotanik-Zirkels nach
Thüringen

20.-22.05.2016

Tag 1: Freitag, 22.05.2016

- 17:00** Lea, Anita und Theresa treffen sich in Erlangen am Biologikum. Sie kaufen noch Exkursionskäse sowie fränkische Bratwürste und einen Kasten Bier als Mitbringsel und fahren dann auf die Autobahn.
- 18:00** Kurzer Zwischenstopp in Bamberg, damit Theresa noch ihr Gepäck einladen kann. Während der weiteren Fahrt doziert Theresa über Zuckertransporter, Pollenschläuche und molekularbiologische Arbeitstechniken
- 20:07** Kurz nach André kommen wir in Gierstädt bei Gliems an. Natürlich sind wir im Ort erstmal wieder die falsche Straße hochgefahren... Marina und Wolfgang haben schon den ultimativen Selbstbau-Grill angeheizt und wir essen gemeinsam zu Abend. Zum Nachtsch gibt es gegrillte Bananen mit weißer oder Rum-Traube-Nuss-Schokolade. André erzählt, dass er in Gießen eine Bananen-Gaskammer gebaut hat... Zur Verdauungsförderung holt Marina den guten isländischen Reyka-Vodka. André findet allerdings, dass er verdächtig nach Isopropanol riecht. Ob das wirklich noch der originale Flascheninhalt ist? Bis jetzt geht es uns aber auf jeden Fall noch gut. Im Verlauf des Abends frischen André und Theresa mit Marinas Hilfe ihre Russisch-Kenntnisse auf und Wolfgang nennt Lea „Inge“.
- 00:00** Wir beziehen unser Nachtlager in der „Hundehütte“.
- 00:30** Gemeinschaftliches Zähneputzen und Bettnei.



Tag 2: Samstag, 23.05.2016

- 05:30** André leidet unter präseniler Bettflucht.
- 07:30** André hat schon den Frühstückstisch vor der Hütte gedeckt (mit einer Fleecedecke als Tischdecke) und singt „Aufsteeehn!“. Er mahlt Kaffee und ist irgendwie ziemlich aufgedreht und geistig etwas verwirrt. Er fühlt sich schon wieder wie Werner. Bettnaus. Wir kochen die bunten Eier von Gliems Hühnern wie von Wolfgang empfohlen im Wasserkocher. Das klappt sogar so gut, dass jeder sein Frühstücksei im gewünschten Härtegrad bekommt. Während unseres ausgedehnten und für eine Exkursion ziemlich dekadenten Frühstücks hören wir papageiartige Klänge, können diese aber leider keinem Vogel zuordnen. Hektik! Schnell noch Packen und Zähneputzen.
- 09:10** Busnei. Während der Fahrt sieht Theresa einen Storch und mehrere Reiher. André: „Kannst du mal aufhören zu reihern?“
- 09:32** Busnaus am Bahnhof von Gangloffsömmern. Dort haben sich schon etliche Mitglieder der Thüringischen Botanischen Gesellschaft versammelt. Der Exkursionsleiter Dr. Karl-Friedrich Günther erzählt zur Einführung, dass wir uns am Nordrand des Thüringer Beckens befinden. Besonders durch die geringen Niederschläge weist diese Region eine kontinentale Tönung auf. Das Exkursionsziel liegt am Südfuß der Hainleite, das Thüringer Becken nach Norden begrenzt. Als wir gleich zu Beginn der Exkursion auf den Gesang der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) aufmerksam gemacht werden, fühlen wir uns schon fast wie auf einer Uni-Exkursion. Entlang des Wegs betrachten wir zunächst einige gelbblühende Brassicaceae:

<i>Bunias orientalis</i>	Orientalisches Zackenschötchen	Brassicaceae
Früchte sind 1-2fährige Nüsse; diese sind schief eiförmig, ungeflügelt, mit Höckern		
<i>Brassica napus</i>	Raps	Brassicaceae
Blätter blaugrün bereift; Blüten schwefelgelb, Kelchblätter aufrecht abstehend; Schote		
<i>Sisymbrium loeselii</i>	Loesel-Rauke	Brassicaceae
Stängel unten abehend behaart, auch die Blätter sind rauhaarig		

Zwischen den beiden Fahrrinnen eines Feldweges wächst ein sehr kleines Gras:

<i>Sclerochloa dura</i>	Hartgras	Poaceae
Ährengras; sehr trittverträgliches, hartes Gras, das auch mit Trockenrissen umgehen kann; ziemlich große, abgeflachte Ährchen; sehr kontinentale Art, v. a. auf Tonböden; in Deutschland sehr selten, z.B. in der Windsheimer Bucht		



Bunias orientalis



Brassica napus



Sisymbrium loeselii



Sclerochloa dura

Nachdem alle das Gras ausreichend fotografiert haben, müssen wir wieder zurück auf den Hauptweg. Als jemand ruft: „Vorwärts Kameraden, wir müssen zurück!“ fühlen wir uns wirklich wie auf einer Exkursion mit Werner.

<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	Apiaceae
Blattscheiden dicht kurzhaarig; Hülle der Dolde fehlt; Randblüten kaum vergrößert; Früchte mindestens so lang wie ihr Stiel; Wurzel rübenartig; die erste der großen weißen Apis, die im Jahr blüht		
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Knolliger Kälberkropf	Apiaceae
Stängel oft rot gefleckt, oben kahl, untere Blattscheiden stark behaart; an den Wurzeln mit Knolle; feinere Blätter als <i>C. temulum</i>		
<i>Lepidium campestre</i>	Feld-Kresse	Brassicaceae
Stängel steif aufrecht; Blattgrund mit Öhrchen; Blütenstand kandelaber-förmig		
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre	Apiaceae
Blätter sehr starr, am Rand scharf gesägt, doppelt dreizählig gefiedert, Blüten weiß		
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	Poaceae
Rispengras; Blattrand mit „Eisenbahnerbart“; recht große Ährchen mit kurzen Grannen		

Hier wird die Behaarung von *Bromus erectus* als „Studentenbart“ beschrieben. Wir lernen einiges über Gräser:

Bromus erkennt man an den großen Ährchen und der geschlossenen Blattscheide

Festuca hat mittelgroße Ährchen.

Poa hat kleine Ährchen.

Bei den Gräsern mit geknieter Granne gibt es ebenfalls eine Reihe der absteigenden Ährchengröße:

Avena fatua/sativa > *Helictotrichon* > *Arrhenatherum* > *Trisetum flavescens*

Nach einem Blick auf die charakteristische Doppelturmkirche von Gangloffsömmern geht es weiter mit Botanik.

<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	Poaceae
Rispengras; Kapuzen- und Schienenblatt; Ligula kurz; Halm unterhalb der Rispe glatt (<i>Poa prat</i> ist glatt); oberstes Blatt erreicht die Rispe nicht		
<i>Festuca ovina</i> agg.	Echter Schafschwingel	Poaceae
Rispengras; etwa zwanzig Kleinarten; wächst horstig; schmale Rollblätter		
<i>Anchusa arvensis</i>	Acker-Krummhals	Boraginaceae
Ganze Pflanze rau behaart; Kronröhre der hellblauen Blüten gebogen		
<i>Lepidium draba</i> = <i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse	Brassicaceae
Pflanzen steif aufrecht; obere Stängelblätter pfeilförmig stängelumfassend; Blütenstand büschelig; Blüten weiß; Schötchen umgedreht herzförmig		



Lepidium campestre



Falcaria vulgaris



Anchusa arvensis



Lepidium draba

<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	Poaceae
Rispengras; untere Blattscheiden samtig behaart; große Ährchen mit Granne		
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	Euphorbiaceae
Dicht beblätterter Stängel; Blätter sehr schmal; Pleiochasium vielstrahlig; halbmondförmige Nektardrüsen		
<i>Pilosella officinarum</i> = <i>Hieracium pilosella</i>	Mausöhrchen-Habichtskraut	Asteraceae
Bildet Ausläufer; blattloser graufilziger Stängel, Laubblätter in grundständiger Rosette; Blätter am Rand lang behaart; Blattunterseite grünweiß und filzig, Oberseite dunkelgrün; nur ein Köpfchen mit hellgelben Zungenblüten; jede Rippe der Achäne oben in einem kleinen Zähnchen endend; Magerkeitszeiger		
<i>Achillea cf. pannonica</i>	Ungarische Schafgarbe	Asteraceae
Stängel und Blätter wollig bis zottig behaart, Fiedern 1. Ordnung sehr dicht stehend; dichte Blütenstände		
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	Apiaceae
Sparrig verzweigt; Blätter starr, weißlich-grün, anfangs ungeteilt, länglicher; später handförmig-fiederschnittig – mehrfach-fiederspaltig, dornig gezähnt; untere Blätter gestielt, obere stängelumfassend; weiß-graugrüne Blüten in fast kugeligen Köpfchen mit Hochblättern		
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	Lamiaceae
Fast alle Blätter grundständig, runzelig; Oberlippe sichelförmig, A2, toller Bestäubungsmechanismus		



Euphorbia cyparissias



Pilosella officinarum



Achillea cf. pannonica



Salvia pratensis

<i>Galium glaucum</i>	Blaugrünes Labkraut	Rubiaceae
Stängel rund bis leicht vierkantig, wenig verzweigt, kahl; rotes Rhizom; Blätter in Quirlen; fest; linealisch mit abgerundetem oberem Ende, auf dem eine kurze Stachelspitze sitzt, Blattoberseite glänzend dunkelgrün, Blattunterseite glauk; Blattrand umgerollt; Blüten trichterförmig		
<i>Rapistrum rugosum</i>		
Annuell; gelbe Blüten; Schötchen mit Zwiebelturmform; gelegentlich an Ruderalstellen		
<i>Linum austriacum</i>	Österreichischer Lein	Linaceae
Schmale Blätter; hängende Knospen; Blüten blau; bei uns an einigen Stellen angesalbt, z.B. auf der Friesener Warte		
<i>Nonea erecta</i> = <i>N. pulla</i>	Braunes Mönchskraut	Boraginaceae
Blüten sehr dunkelbraun, wirken fast schwarz		

Die Pflanze wird scherzhaft auch die „pullernde Nonne“ genannt. Jemand wirft die Frage auf, warum *Nonea* eigentlich *Mönchskraut* heißt und jetzt auch noch *erecta*, das passt ja überhaupt nicht zusammen. Wir betrachten nun einige Arten auf einem Acker.

<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	Papaveraceae
Stängel mit abstehenden Haaren; Kelch mit Haaren, die auf kleinen Knötchen sitzen; Kronblätter überlappen sich, oft mit schwarzem Saftmal; Kapsel kurz und dick		



Galium glaucum



Rapistrum rugosum



Linum austriacum



Nonea erecta

<i>Papaver dubium</i>	Saat-Mohn	Papaveraceae
Stängel anliegend behaart; Kronblätter überlappen sich nur wenig; Kapsel länglich, kahl		
<i>Papaver argemone</i>	Sand-Mohn	Papaveraceae
Kronblätter überlappen sich kaum, Staubfäden oben verbreitert; Kapsel länglich, mit Borsten		
<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnenwend-Wolfsmilch	Euphorbiaceae
Hochblätter hellgrün; Nektardrüsen rundlich		
<i>Adonis aestivalis</i>	Sommer-Adonisröschen	Ranunculaceae
Blätter fein gefiedert; Blüten rot, selten auch gelb (var. <i>citrina</i>), Kronblätter am Grund mit schwarzem Fleck; Frucht kahl, runzelig, mit einer Kante		
<i>Buglossoides arvensis</i> = <i>Lithospermum arvense</i>	Acker-Rindszunge	Boraginaceae
Pflanze rau behaart; Blüten weiß; Samen steinhart; roter Farbstoff der Wurzeln (Lithospermin) wurde früher von Bauernmädchen als Schminke verwendet		



Papaver argemone



Adonis aestivalis



Buglossoides arvensis

<i>Descurainia sophia</i>	Besenrauke, Sophienkraut	Brassicaceae
Blätter fein gefiedert; Blüten hellgelb; Schoten abstehend		
<i>Lamium amplexicaule</i>	Stängelumfassende Taubnessel	Lamiaceae
Obere Blätter stängelumfassend → gegenüberliegende Blätter berühren sich, sieht aus als würden sie den ganzen Stängel umgeben; Krone hellviolett, Oberlippe behaart, Unterlippe mit roten Flecken		
<i>Cynoglossum officinale</i>	Echte Hundszone	Boraginaceae
Blätter graufilzig behaart; Krone braunrot; Klausen dicht mit Hakenhaaren besetzt; riecht nach Mäuseurin		
<i>Fumaria officinalis</i>	Gewöhnlicher Erdrauch	Papaveraceae
Viele große Blüten; Frucht mit einer kleinen Delle an der Spitze		
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	Sapindaceae
Strauchförmig; Blätter gegenständig, klein, stumpf 3- bis 5-lappig, der mittlere 3-zipfelig; Buchten abgerundet; einhäusig getrenntgeschlechtig (monözisch), aber jede Blüte hat beide Geschlechter, aber nur eines ist gut ausgebildet; aufrechte rispige oder traubige Blütenstände; Spaltfrüchte aus zwei graufilzigen Nüsschen und zwei fast waagrecht abstehenden Flügeln		



Descurainia sophia



Cynoglossum officinale



Fumaria officinalis



<i>Rapistrum perenne</i>	Ausdauernder Windsbock	Brassicaceae
Mehrjährig; Blätter der grundständigen Rosette mit hellen, breiten Mittelrippen; Blüten gelb		
<i>Geranium pusillum</i>	Zwerg-Storchschnabel	Geraniaceae
Stängel kurz behaart; Blätter etwa bis zur Mitte gespalten; Blüten klein, Kronblätter vorne nur wenig ausgerandet		
<i>Camelina microcarpa</i>	Kleinfrüchtiger Leindotter	Brassicaceae
Blätter und unterer Stängelbereich dicht behaart; Krone gelblich; Schötchen hart, breit birnenförmig		

Wir kommen nun zurück in die Wiese:

<i>Veronica prostrata</i>	Liegender Ehrenpreis	Plantaginaceae
Ohne Rosette; Stängel aufsteigend; Blätter kurz flaumig behaart; hellblaue Blüten zu 30-50 in seitenständigen Trauben; 4 große + 1 kleines Kelchblatt		

„Prostrata heißt ja die Niederliegende. Daher kommt übrigens auch Prostitution.“

<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	Plantaginaceae
Stängel behaart; Blätter ungeteilt; Blüten kurz gestielt und einzeln in Blattachseln, hellblaue Kronblätter, Blüte nur vormittags geöffnet		
<i>Microthlaspi perfoliatum</i> = <i>Thlaspi perfoliatum</i>	Durchwachsenblättriges Kleintäschelkraut	Brassicaceae
Obere Blätter stängelumfassend; Blüten weiß; Schötchen elliptisch, gefügelt		
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke	Caryophyllaceae
Blätter schmal, grasartig, gegenständig; Blüten leuchtend pink, zu mehreren in einer Hülle aus braunen, trockenhäutigen Hochblättern		
<i>Salvia nemorosa</i>	Steppen-Salbei	Lamiaceae
Stängel, Blattunterseite und Kelch grau-weichhaarig, aber drüsenlos; violette Hochblätter, Blütenkrone rosa bis violett; typisch für Steppenheiden		
<i>Onobrychis arenaria</i>	Sand-Esparsette	Fabaceae
Aufsteigender Wuchs; Stängel und Tragblätter behaart; Blüten hellrot, Fahne gestreift; Hülsen mit langen Zähnen		



Rapistrum perenne



Camelina microcarpa



Veronica prostrata



Onobrychis arenaria

<i>Glaucium corniculatum</i>	Roter Hornmohn	Papaveraceae
Stängel behaart; Blätter glauk; weißer Milchsaft; Blüten einzeln, endständig, 2-4 cm im Durchmesser, meist rein rot; bei sehr heißem Wetter sind die Blüten wohl kleiner und können dreifarbig sein: am Rand rot, mittig gelborange und dann noch ein schwarzer Fleck am Grund; Früchte sind sehr lange Schoten, diese steifhaarig		
<i>Glaucium flavum</i>	Gelber Hornmohn	Papaveraceae
Stängel fast kahl; Blätter glauk; weißer Milchsaft; Blüten einzeln, endständig, 2-4 cm im Durchmesser, rein gelb; lange Schoten mit Warzen		
<i>Oxytropis pilosa</i>	Steppen-Spitzkiel	Fabaceae
Pflanze zottig behaart; Blüten rahmfarben; Schiffchen mit fadenförmiger Spitze		



Glaucium corniculatum



Glaucium flavum



Oxytropis pilosa

<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	Asteraceae
Blätter klein, anfangs seidenhaarig, später kahl; Stängel rot; Blüten rötlich bis rotbraun Die Gattung Artemisia ist stark kontinental verbreitet, auch in Asien & N-Amerika		
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	Rosaceae
Blätter unpaarig gefiedert, schmecken nach grüner Banane; grüne Blüten mit rosafarbene, büscheligen Staubblättern		
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaumiger Wiesenhafer	Poaceae
Rispengras; unterste Blattscheiden stark behaart; Blätter weich behaart; Ährchenachse mit Härchen; große Ährchen mit 3 Grannen		
<i>Astragalus danicus</i>	Dänischer Tragant	Fabaceae
Blätter gefiedert; Blüten violett; Hülsen aufgeblasen, weiß behaart		

11:40 Am Glaucium-Berg machen wir eine kurze Pause, die wir zum Zimtschnecken-Snacken nutzen. Als wir weitergehen sieht André vermutlich einen echten *Crataegus monogyna* und versieht ihn mit der Sure 405 von seiner Thora-Rolle (eine Rolle von Pflanzen-Ettiketten mit Nummern).

<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume	Dipsacaceae
Fiederspaltige wechselständige Blätter; lila Blüten in Köpfchen mit vergrößerten Randblüten, Köpfchenboden ohne Spreublätter; Blütenkrone vierspaltig		
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpinelle	Apiaceae
Blätter gefiedert, sehr ähnlich <i>Sanguisorba minor</i> , schmecken aber nicht nach grüner Banane		
<i>Alyssum alyssoides</i>	Kelch-Steinkraut	Brassicaceae
Stängel und Blütenstiele mit angedrückten Sternhaaren; Blüten blassgelb, beim Verwelken weiß werdend; Kelchblätter zur Fruchtzeit bleibend; Schötchen rundlich, mit Sternhaaren		
<i>Fragaria viridis</i>	Knackelbeere	Rosaceae
Sammelfrucht nur an der Spitze rot; Endzahn der Blätter kürzer als die übrigen Zähne		

Als ein Teil der Gruppe vermisst wird, wird auch hier zur Wiederfindung eine Art von „Miepen“ genutzt.

<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	Fabaceae
Nebenblätter fast so groß wie Laubblätter, Blattunterseite blau-grün; doldige Blütenstände; gelbe Blütenkrone, gekrümmte Hülsenfrüchte (→ „Horn“)		



Artemisia campestris



Astragalus danicus



Alyssum alyssoides



Lotus corniculatus

<i>Rosa elliptica</i>	Keilblättrige Rose	Rosaceae
Blätter blaugrün, auf der Unterseite mit Stieldrüsen, riechen nach Äpfelsäure → <i>R. elliptica</i> ist eine der vier Weinrosen-Arten (<i>Rosa rubigenosa</i> agg.); Kelch an der Frucht erhalten bleibend (nur bei <i>R. rubigenosa</i> und <i>R. elliptica</i>); Endblättchen am Grund keilförmig verschmälert (nur bei <i>R. agrestis</i> und <i>R. elliptica</i>); die vierte im Bunde wäre <i>R. micrantha</i>		
<i>Vicia tenuifolia</i>	Feinblättrige Wicke	Fabaceae
Ausdauernde Art; ähnl. <i>V. cracca</i> , aber Blütentraube mit Stiel doppelt so lang wie das Tragblatt; <i>V. tenuifolia</i> blüht außerdem früher im Jahr als <i>V. cracca</i>		
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	Plantaginaceae
Kurz weißlich behaarte Laubblätter in grundständiger Rosette; ähriger Blütenstand, Staubbeutel blasslila		
<i>Leontodon hispidus</i>	Wiesen-Löwenzahn	Asteraceae
Grundblätter gezähnt bis fiederschnittig; mit Gabelhaaren im Köpfchenbereich und an den Blättern; Blüten gelb; Pappus gefiedert, schmutzig weiß bis bräunlich		
<i>Filipendula vulgaris</i>	Kleines Mädesüß	Rosaceae
Blätter gefiedert, jung achillea-artig, Fiederchen bis 2,5 cm lang; Blüten weiß oder rosa, 6 Kronblätter (hexapetala), Wurzeln knollig verdickt; typischer Geruch beim Zerreiben		
<i>Cuscuta cf. epithymum</i>	Quendel-Seide	Cuscutaceae
Schlingender Halbparasit auf verschiedenen Wirten (<i>Thymus</i> , <i>Achillea</i> , <i>Teucrium</i> etc.), unscheinbare Blüten in Knäueln von 10-12 mm Durchmesser		
<i>Scorzonera hispanica</i>	Garten-Schwarzwurzel	Asteraceae
Stängel reich beblättert; Blüten gelb, Involukrum am Rand wolig-flockig, Hüllblätter dachziegelig angeordnet		
<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	Rosaceae
Klein, niederliegend; gelbe Blüten; Magerkeitszeiger		
<i>Thymus pulegioides</i>	Feld-Thymian	Lamiaceae
Blütentriebe deutlich vierkantig und vierzeilig behaart; stark aromatisch duftend		
<i>Centaurea stoebe</i>	Gefleckte Flockenblume	Asteraceae
Stängelblätter fiederschnittig bis fiederteilig; viele Köpfe in einer Rispe; Hüllblattanhängsel am Hüllblatt als kurzer Hautsaum herablaufend		
<i>Muscari cf. neglectum</i>	Weinbergs-Traubehyazinthe	Hyacinthaceae
Blätter schmal, oberseits rinnig; Blüten dunkelblau, in einer dichten Traube		

Wir hören einen Baumpieper (*Anthus trivialis*) und machen uns dann quer über ein Feld auf den Rückweg.

<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblättr. Storchschnabel	Geraniaceae
Stängel und Blütenstiele abstehend behaart; Blätter fast bis zum Grund fiederschnittig; Blüten klein, violett; Kronblätter an der Spitze ausgerandet		
<i>Rosa rubigenosa</i>	Wein-Rose	Rosaceae
<i>Rosa rubigenosa</i> agg., d.h. mit Geruch nach Äpfelsäure; Kelch an der Frucht erhalten bleibend (nur bei <i>R. rubigenosa</i> und <i>R. elliptica</i>); Endblättchen am Grund abgerundet		

13:15 Zurück am Parkplatz am Bahnhof. Auf dem Mäuerchen im Schatten einiger Büsche machen wir Middaaach. Einige Exkursionsteilnehmer haben Kaffee und Kuchen dabei. Zusammen mit unseren Zimtschnecken gibt es drei (!) Sorten Kuchen.

14:00 Zum Abschied machen wir noch ein Gruppenfoto während die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) wieder im Hintergrund singt und fahren dann zurück nach Gierstädt. Marina und Wolfgang sind gerade mit einigen Hundebesitzern auf dem Hundeplatz beim Training, wollen aber gerade zur Kaffeepause übergehen. Obwohl wir gerade schon Kuchen hatten, können wir die Einladung zu Kaffee und Kuchen natürlich nicht ablehnen. Die Exkursion wird immer dekadenter...

Ehe es weitergeht nutzen wir noch die Gelegenheit bei Gliems die Dusche zu benutzen. Wie wir es gewohnt sind, gehen gleich mehrere Leute auf einmal ins Bad, sodass wir schnell fertig sind. Wir überlegen uns, dass wir auf dem Weg nach Erfurt, wo André gern zu einem Geocaching-Event möchte, noch einen Stopp in Döllstädt einlegen, um nach Hexenpfennigen zu suchen. Dort waren wir auch schon auf den letzten Thüringen-Exkursionen, sind uns aber nicht mehr ganz sicher, wo genau man hinfahren muss... Deswegen markiert Marina einen Punkt auf Leas digitaler Karte und fertigt uns sogar noch eine Skizze an, wie wir am besten fahren sollen.

16:25 Busnei. Zunächst finden wir den beschriebenen Weg sehr gut und biegen brav am „Kistenplatz“ rechts ab. Als wir dann am Waldrand ankommen, ist da aber keine kleine Hütte und es kommt uns auch nicht bekannt vor... Wir beschließen ein Stück am Waldrand entlangzulaufen und den Punkt auf Leas Karte anzusteuern. Wo wir schon mal da sind, schauen wir uns auch einige Arten an:

<i>Sanicula europaea</i>	Wald-Sanikel	Apiaceae
Allgemeine Laubwaldart; Grundblätter dunkelgrün, handförmig geteilt; Döldchen kopfig, weiß; Früchte haben Häkchen		



Plantago media



Filipendula vulgaris



Scorzonera hispanica



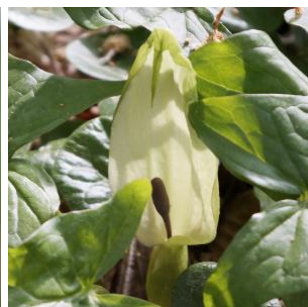
Sanicula europaea

<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	Rubiaceae
„Stehen die Blätter ringsherum ist es meist ein <i>Galium</i> “; so auch hier: die Blätter stehen in Wirteln; 4-kantiger Stängel; Früchte haben Widerhaken		
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	Rubiaceae
Sieht ähnlich aus wie Waldmeister, aber mit rundem Stängel; außerdem ist es größer und verzweigt		

<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	Caryophyllaceae
4-kantiger Stängel; Blätter grasartig; 3 Griffel wie die meisten Stellarias		
<i>Arum maculatum</i>	Gefleckter Aronstab	Araceae
Spießförmige Blätter enthalten Kristalle aus Oxalsäure, die beim Kauen unangenehm in der Zunge stecken bleiben und nur langsam vom Speichel aufgelöst werden (nur wer es einmal ausprobiert hat, kann wirklich mitreden!); Blütenstand kolbenförmig, umhüllt von einem Hochblatt (Spatha) → Kesselfallenblume; lockt Fliegen durch Aasgeruch an		
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	Asparagaceae
Meist zwei Laubblätter mit Scheinstiel, Blattoberseite glänzend; weiße, glockig-nickende Blüte		
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	Ranunculaceae
Blätter dreilappig; Blüten blau, mit dreiblättriger, kelchartiger Hochblatthülle		



Stellaria holostea



Arum maculatum



Convallaria majalis



Hepatica nobilis

<i>Maianthemum bifolium</i>	Schattenblümchen	Asparagaceae
Blühende Pflanzen mit 2, nicht blühende Pflanzen mit 1 herzförmigen Blatt, Blüten in endständigen Trauben, Frucht: kirschröte Beere		
<i>Ranunculus lanuginosus</i>	Wolliger Hahnenfuß	Ranunculaceae
Stängel und Blätter stark behaart; große, dottergelbe Blüten		

Auch am markierten Ort sieht es nicht so aus als wären wir hier richtig... Theresa versucht nochmal am Waldrand Ausschau nach dem beschriebenen Häuschen zu halten, sieht aber nichts. Auf dem Rückweg zu den anderen durch eine Wiese begegnet sie mehreren erschrockenen Rehen und sammelt elf Zecken ein.

17:40 Zurück am Auto. André sucht auf seiner GPS-Karte nach einem Häuschen an einer Waldspitze und wird schließlich fündig. Wir beschließen noch kurz dorthin zu fahren. Busnei. Diesmal fahren wir am Kistenplatz geradeaus, kommen an einer Art Scheune der LPG „Fahner Obst“ vorbei, passieren eine offene Schranke und sehen schließlich eine Hütte am Waldrand. André und Theresa sind sich jetzt sicher, dass wir hier richtig sind. Gleich als wir in den Wald gehen, sehen wir auch schon die Hügel, auf denen wir damals nach Hexenpfennigen gesucht hatten. Hexenpfennige sind versteinerte Stängelglieder von Seelilien (Crinoidea), die durch ihre runde Form an kleine Münzen erinnern. Wir finden zwar einige versteinerte Schnecken, aber leider keine Hexenpfennige. Dafür schauen wir uns einige Pflanzen an:

<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt	Orchidaceae
Pflanze bis 60 cm hoch; Stängel in der Mitte mit zwei Blättern, Blätter breit, derb; Blüten grünlich, Lippe gelblich		
<i>Platanthera spec.</i>	Kuckucksblume	Orchidaceae
Zwei große, länglich-eiförmige grundständige Laubblätter; Lippe weiß, ungeteilt, viel länger als breit, Blüten duftend; blüht hier leider noch nicht		
<i>Actaea spicata</i>	Christophskraut	Ranunculaceae
Blätter stark zerteilt; Blüten klein, weiß und unscheinbar; schwarze Beeren; meist an Nordhängen; präalpine Art		

<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Bärenschote, Süß-Tragant	Fabaceae
Blätter mit vielen breiten Fiederchen, schmecken widerlich süß-bitter; Blüten grünlich-gelb; gebogene Hülsen		
<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast	Thymeleaceae
Schopfbusch; Blüten rosa, Beeren orangerot; sehr giftig		

Theresa läuft ein Stück den Weg entlang und erinnert sich plötzlich an die Exkursion vor fünf Jahren. Wenn man da vom Weg abzweigt und ein Stück den Hang hochklettert, müsste da doch eine bestimmte Pflanze stehen... Und tatsächlich blüht dort:

<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh	Orchidaceae
Lippe schuhförmig, bis 4 cm lang und gelb, äußere Perigonblätter schokoladenbraun, manchmal auch gelb, etwas gedreht; Fensterblüte mit Leiter		



Ranunculus lanuginosus



Listera ovata



Actaea spicata



Cypripedium calceolus

<i>Phyteuma spicatum</i>	Ährige Teufelkralle	Campanulaceae
Blätter sehen aus wie von Veilchen, haben aber Milchsaft und keine Nebenblätter; viele cremefarbene Blüten mit je 5 Schlitzen an der Seite (= Fensterblüten) in Ähren; je 2 oder 3 Griffel pro Blüte		
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	Adoxaceae
Nicht begrenzt auf Aue; Blätter ähnlich Ahorn; gegenständig; weiße Blüten; rote Früchte		
<i>Allium ursinum</i>	Bär-Lauch	Alliaceae
Blätter breit, deutlich gestielt, mit Lauchgeruch; weiße Blüten in Dolden		
<i>Viola mirabilis</i>	Wunder-Veilchen	Violaceae
Recht große, herzförmige Blätter; Blattstiel dreikantig, auf den Kanten behaart; „wunderbare“ Vermehrung durch Kleistogamie		
<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut	Euphorbiaceae
Mehrjährig; blüht im zeitigen Frühjahr und ist windbestäubt; meist an lichten Stellen: „Wo die Sonne Kringel baut, da ringelt sich das Bingelkraut.“		

18:45 Busnei nach unserem „kurzen“ Zwischenstopp von nur zwei Stunden. Kurz nach der Abfahrt ein kurzer Schockmoment: Die Schranke ist zu! Sie ist zwar verriegelt, aber man kann den Riegel zum Glück einfach herausziehen und die Schranke öffnen. Merke für die kommenden Exkursionen: Vor der Schranke parken!

19:25 Busaus in Erfurt am Ega-Park. Der Park hat leider schon geschlossen, sodass wir leider nicht mehr zum Geocaching-Event können. Wir fahren weiter in die Innenstadt und parken in einer Spielstraße. Wir nehmen als Abkürzung einen überwucherten Weg, der sich als Abwasser-Rinne herausstellt. An der Peterszitadelle machen wir Telebotanik:

<i>Cymbalaria muralis</i>	Zimbelkraut	Scrophulariaceae
Oft in Mauerritzen; Blüten zeigen positiven, Früchte negativen Phototropismus; Fruchstiele wachsen nach der Blüte in Richtung Dunkelheit der Felsspalte zurück und pflanzen so die Samen quasi in die Mauerspalte ein; Maskenblume		

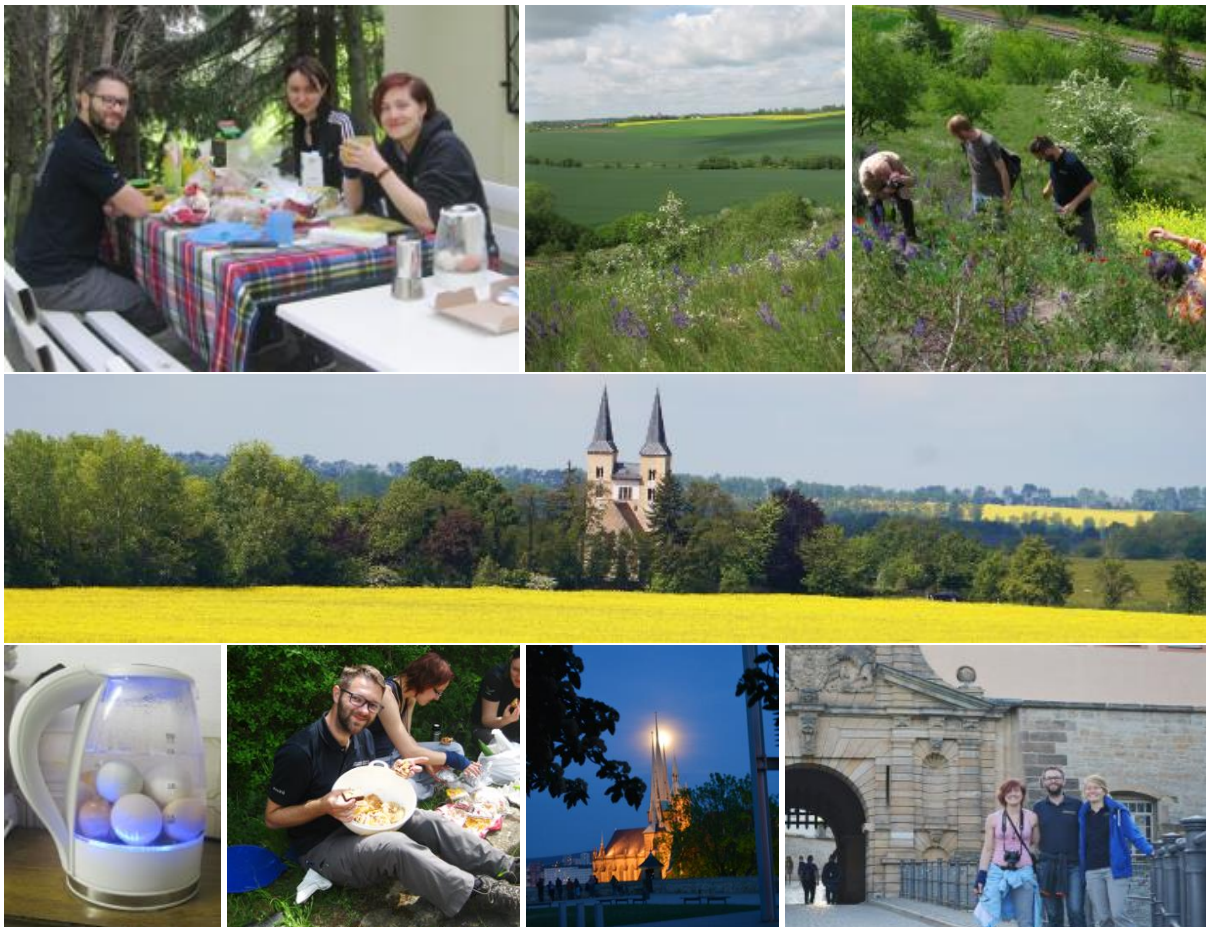
Wir kehren in der Glashütte oberhalb der Peterszitadelle ein, von wo aus man einen tollen Ausblick über die Stadt hat. Anita kühlt ihren juckenden Schnackenstich mit einem Minzblatt aus ihrer Limonade. Es dauert ziemlich lange bis unser Essen kommt. Dafür schmeckt es sehr gut – bis Anita in ihrem Schnitzel ein Stückchen Glas findet... Auch in der Glashütte nicht die beste Zutat für ein Schnitzel. Zum Glück passiert Anita nichts, sie hat aber einen ziemlichen Schreck und möchte erstmal nichts mehr essen.

21:35 Barnaus. Wir schauen uns die Stadt von oben an. Anita macht für ein Foto gymnastische Übungen und zieht damit die verwunderten Blicke der anderen Passanten auf sich. Auf dem Domplatz kann André uns dank seiner gestrigen Cache-Tour durch die Stadt darüber informieren, dass die Glocke „Gloriosa“ im Dom die größte freischwingende Glocke der Welt ist. Unser nächtlicher Stadtrundgang führt uns zum Dom, der St. Severi-Kirche, der Krämerbrücke und dem Anger. In einem Schaufenster kann man eine plüschige Kugel mit Augen kaufen, die „Klaus der Kloß“ heißt. Theresa und André sehen einige rosa blühende Kastanien. Es kommt wieder die Diskussion auf, ob das jetzt eine echte *Aesculus pavia* oder *Ae. x carnea*, die Kreuzung aus *Ae. pavia* und *Ae. hippocastanum* ist. Zum Merken: Bei *Ae. pavia* müssen alle Blättchen gestielt sein, bei *Ae. x carnea* sind sie sitzend. Anita bekommt jetzt doch Hunger und holt sich einen Döner. Lea und André kuscheln mit der Figur des kleinen Elefanten. Wir kommen noch an der Staatskanzlei und der Wigberti-Kirche vorbei und kehren dann (wieder durch die Botaniker-Abfluss-Rinne) zum Auto zurück.

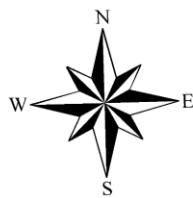
23:20 Busnei.

23:50 Busnaus in Gierstädt. Gemeinschaftliches Zähneputzen vor der Hundehütte.

00:10 Bettnei. Theresa liest als Gute-Nacht-Geschichte die Einleitung zur morgigen Wanderung aus „Botanische Wanderungen 4 – Thüringen“ vor.



TBG-Exkursion Gangloffsömmern



Legende

-  Bus
-  Middaaach
-  Start -> Middaaach
-  Middaaach -> Ende

1:5.000



Kartographie: André Fichtner (snanfich)
 Erstellungsdatum: 28.06.2016
 Datengrundlage: Eigene Erhebung
 Datenquelle: Open Street Map

Koordinatensystem: WGS 1984 UTM Zone 32N
 Projektion: Transverse Mercator
 Geodätisches Datum: WGS 1984

Tag 3: Sonntag, 24.05.2016

07:30 Bettnaus. André bereitet das Frühstück vor.

08:00 Während des Frühstücks bestimmt Theresa die gelbe Asti vom Straßenrand gegenüber. Es ist:

<i>Doronicum pardalianches</i>	Kriechende Gämswurz	Asteraceae
Pflanze mit Ausläufern; Grundblätter in einer Rosette, behaart; gelbe Röhren- und Zungenblüten; nur die inneren Blüten mit Pappus		

09:15 Wir packen, machen noch das traditionelle Zahnbürsten-Prinzessinnen-Foto und gehen dann auf den Friedhof zum Grab von Maurice. Dort treffen wir auch Marina und Wolfgang die uns noch zu einem Kaffee in den Garten einladen.

10:05 Während wir uns unterhalten und die Hunde streicheln, mahnt André: „Wir müssen los... Fünf Minuten Abmarsch!“

10:45 Wir verabschieden uns dann doch und fahren los.

11:15 Busnaus am Parkplatz Freudenthal, dem Start der botanischen Wanderung Nr. 11 mit dem schönen Titel: „An den drei Gleichen – eine Flora voller Überraschungen“. Bei den drei Gleichen handelt es sich um drei Burgen bzw. heute Burgruinen auf einem Höhenzug am Südrand des Thüringer Beckens, die Wandersleber Gleiche, die Mühlburg und die Wachsenburg. Im Jahr 1231 sollen sie alle von einem Kugelblitz getroffen worden sein. Als daraufhin in allen Burgen Feuer ausbrach, sollen sie aus der Ferne wie drei gleiche lodernde Fackeln gewirkt und so dem Gebiet seinen Namen gegeben haben. Der Jahresniederschlag beträgt hier nur etwa 500-550 mm/a, das Klima ist also eher kontinental. Dadurch kommen hier vor allem Pflanzen vor, deren Verbreitungsschwerpunkte ansonsten deutlich östlicher oder südlicher liegen. Das Gebiet liegt in der Saalfeld-Arnstadt-Eichenberger-Störungszone. Ein tektonischer Grabenbruch führt hier dazu, dass Keuperschichten in die Tiefe verlagert wurden und somit zunächst vor Erosion geschützt waren. Heute sind die darüber liegenden Schichten abgetragen und die Keuperschichten bilden die heutige Oberfläche.

Wir beginnen unsere Wanderung mit dem Aufstieg zur Ruine Wandersleber Gleiche. Es ist sehr heiß und sonnig. André: „Ich brauche Sonnencreme in meinen Ohren.“ Der Weg führt über am Nordhang durch einen edellaubholzreichen Eichen-Hainbuchenwald.

Klasse: Querc-Fagetea
Ordnung: Fagetalia sylvaticae
Verband: Carpinion betuli
Assoziation: Galio-Carpinetum

<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund-Lilie	Liliaceae
Eigentlich nur in Buchenwäldern zu finden; rosafarbene Kronblätter sind turbanartig zurückgeschlagen; oft von Lilienhähnchen (rote Käfer, die summen, wenn man sie in die Hand nimmt) angeknabbert		
<i>Asarum europaeum</i>	Haselwurz	Aristolochiaceae
Nierenförmige, dunkelgrüne Blätter; 3teilige braune Blüten unter den Blättern riechen nach Pfeffer; Ameisenbestäubung; Samen mit Elaiosom für die Ameisenverbreitung		
<i>Arum maculatum</i>	Gefleckter Aronstab	Araceae
<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	Poaceae
Rispengras; Deckspelzen kahl; Ährchen eineinhalbbblütig; Ligula kurz, gegenüber der Blattspreite mit einem Anhängsel → sieht aus als wäre die Ligula auf der <u>un</u> richtigen Seite		

<i>Hypericum hirsutum</i>	Behaartes Johanniskraut	Hypericaceae
Stängel rund; Blätter und Stängel weich behaart; Blütenrispe langgestreckt		
<i>Viola mirabilis</i>	Wunder-Veilchen	Violaceae
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütige Weißwurz	Ruscaceae
Stängel rund; Blattnerven behaart; mehrere Blüten und später blaue Beeren stehen zusammen		
<i>Maianthemum bifolium</i>	Schattenblümchen	Asparagaceae
<i>Galeobdolon luteum</i> = <i>Lamium galeobdolon</i> = <i>Lamiastrum galeobdolon</i>	Gelbe Taubnessel, Echte Goldnessel	Lamiaceae
Bildet Ausläufer; Stängel nur auf den Kanten behaart (↔ <i>G. montanum</i> wäre ringsum behaart); gelbe Blüten		
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	Rubiaceae
<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse	Fabaceae
Gefiederte Blätter; Fiederblättchen sind ziemlich breit; Blüten zunächst rosa, später durch Änderung des pH-Wertes blau; Samen („Erbsen“) in der Hülse abgeflacht		



Doronicum pardalianches



Melica uniflora



Polygonatum multiflorum



Lathyrus vernus

<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	Caryophyllaceae
<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut	Euphorbiaceae
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	Asparagaceae
<i>Euonymus europaeus</i>	Europäisches Pfaffenhütchen	Celastraceae
Junge Äste vierkantig und grün; pinkfarbene Kapseln, darin die dunkelbraunen Samen mit orangefarbenem Samenmantel		
<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	Apiaceae
Große Fiederblätter mit dreikantigem Blattstiel; weiße Blüten in Dolden; essbar		

Der Weg umrundet quasi den Burgberg, sodass wir nun auf seine West- und anschließend die Südseite kommen. Durch die erhöhte Sonneneinstrahlung ist es hier noch trockener und das Galio-Carpinetum geht in einen Eichentrockenwald über.

<i>Buglossoides purpureocaerulea</i> = <i>Lithospermum purpureocaeruleum</i>	Purpurbauer Steinsame	Boraginaceae
Krone erst purpurn, dann tiefblau		
<i>Bupleurum longifolium</i>	Langblättriges Hasenohr	Apiaceae
Blätter ungeteilt, breit-länglich; untere gestielt, obere sitzend; gelbe Blüten in Doppeldolden		
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Gewöhnliche Straußmargerite	Asteraceae
Viele Köpfe pro Sproß → Als Turbo-Blumenstrauß geeignet		
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Bärenschote, Süß-Tragant	Fabaceae
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	Rosaceae
Nebenblätter der Stängelblätter laubblattartig; 5 gelbe Kronblätter, weit auseinander stehend; Griffel an der reifen Frucht verlängert		

<i>Sanicula europaea</i>	Wald-Sanikel	Apiaceae
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere	Rosaceae
„Blätter erinnern an Ahorn, aber völlig anders“; Edelholz → ein Festmeter kostet ca. 10.000 €, wird verwendet für Möbel und Rechenschieber; früher auch gegen Ruhr eingesetzt		
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	Sapindaceae
Strauchförmig; Blätter klein, Spreite 5-lappig, Lappen stumpf, der mittlere 3-zipfelig		
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	Caprifoliaceae
Eiförmig Blätter, beidseitig behaart; seriale Beiknospen; Doppelblüten → rote Doppelbeeren		
<i>Lathyrus niger</i>	Schwarze Platterbse	Fabaceae
Blätter ohne Ranke, meist mit 6 Fiederpaaren, werden beim Trocknen schwarz; Blüten zu 3-10 in Trauben, purpurn, später violett		

Während wir *Lathyrus niger* bestimmen, kommen zwei ältere Damen vorbei und hören uns interessiert zu. André erklärt ihnen danach noch den Unterschied zu *Lathyrus vernus*. Die beiden verabschieden sich und bedanken sich bei André. André: „Gernes Schön!“ Ein Pärchen mit einem Mops an der Leine kommt vorbei, aber der Mops hat kein Doppel-Posthorn-Schwänzchen. Theresa: „Quasi ohne Qualitätsmerkmal.“

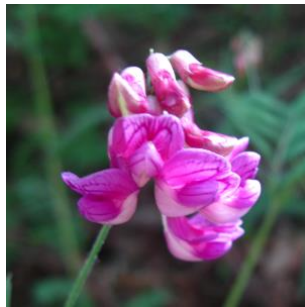
<i>Lactuca quercina</i>	Eichen-Lattich	Asteraceae
Stängel hohl; Blätter glauk, pfeilförmig stängelumfassend; Köpfchen aus gelben Zungenblüten		



*Buglossoides
purpureo-caerulea*



Bupleurum longifolium



Lathyrus niger



Lactuca quercina

<i>Vicia cassubica</i>	Kaschuben-Wicke	Fabaceae
Blätter mit verzweigter Ranke und eiförmigen Blättchen; Blüten purpurviolett, in vielblütigen Trauben, diese kürzer als ihr Tragblatt		
<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storachschnabel	Geraniaceae
Nebenblätter; Stängel abstehend behaart, im Herbst rötlich; Blütenstand beginnt mit einem Tragblatt; pro Trieb eine violett-rosa Blüte; auch als Zierpflanze		
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre	Apiaceae
Blätter sehr starr, am Rand scharf gesägt, doppelt dreizählig gefiedert, Blüten weiß		
<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichelblättriges Hasenohr	Apiaceae
Ungeteilte längliche-lanzettliche Blätter; Hüllchenblätter unscheinbar, lanzettlich; gelbe Blüten in Dolden		
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	Fagaceae
Blätter ungestielt, Blattgrund mit Öhrchen; Früchte gestielt		
<i>Scorzonera hispanica</i>	Garten-Schwarzwurzel	Asteraceae
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	Plantaginaceae
Stängel mit zwei Haarreihen; Laubblätter sitzend und gekerbt; blattachselständiger traubiger Blütenstand; Blüten himmelblau; Kapsel kürzer als der Kelch		
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gemeine Esche	Oleaceae
Sehr hohe Bäume; Blätter sind gegenständig (bei Jungpflanzen die untersten manchmal nicht) und unpaarig gefiedert; schwarze Knospen		

<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere	Grossulariaceae
Strauch mit Stacheln; Blüten zu 1-3 zusammenstehend, unscheinbar, grünlich; Frucht ≥ 1 cm		
<i>Ulmus minor</i> = <i>U. campestris</i>	Feld-Ulme	Ulmaceae
Zweige mit Korkleisten; nicht so stark asymmetrische Blätter; resistent gegen das Ulmensterben, eine bakterielle Erkrankung, die durch Käfer übertragen wird		



Vicia cassubica



Geranium sanguineum



Bupleurum falcatum



Ulmus minor

<i>Pyrus communis</i>	Garten-Birnbaum	Rosaceae
Ohne Dornen ($\leftrightarrow$ <i>P. pyrastris</i>); Staubbeutel rot, Griffel bis zum Grund frei		
<i>Microthlaspi perfoliatum</i>	Durchwachsenblättriges Kleintäschelkraut	Brassicaceae
<i>Silene nutans</i>	Nickendes Leimkraut	Caryophyllaceae
Wärmeliebende Art, Trockenheitszeiger; Stängel nur minimal klebrig; Blüten hängend, Kronblätter zurückgerollt; Früchte aufrecht		
<i>Galium glaucum</i>	Blaugrünes Labkraut	Rubiaceae
<i>Achillea</i> cf. <i>pannonica</i>	Ungarische Schafgarbe	Asteraceae
<i>Camelina microcarpa</i>	Kleinfrüchtiger Leindotter	Brassicaceae
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	Apiaceae

Wir sind nun direkt unterhalb der Burg. Die Umgebung von Burgen ist häufig stickstoffreich, vermutlich, weil dort schon lange Schutt und Unrat abgelagert wurden. Entsprechend findet man an solchen Stellen viele Stickstoffzeiger, die sich hier mit den wärmeliebenden Arten des Eichenwaldes mischen.

<i>Descurainia sophia</i>	Besenrauke, Sophienkraut	Brassicaceae
<i>Origanum vulgare</i>	Wilder Oregano	Lamiaceae
Wärmeliebende Art; Trockenheitszeiger; eiförmige Blätter; typischer Geruch		
<i>Nepeta nuda</i> = <i>N. pannonica</i>	Pannonische Katzenminze	Lamiaceae
Stängel kahl oder kaum behaart; Blätter sitzend; Blüten weiß bis hellviolett mit gerader Kelchröhre		
<i>Lycium barbarum</i>	Gewöhnlicher Bocksdorn	Solanaceae
Dorniger Strauch mit überhängenden Zweigen; Blätter graugrün; Blüten hellviolett, trichterförmig		
<i>Silene latifolia</i> subsp. <i>alba</i> = <i>S. alba</i>	Weißer Lichtnelke	Caryophyllaceae
Stängel verzweigt, drüsig behaart; Blätter eiförmig, zugespitzt; Pflanze zweihäusig, selten auch zwittrige Blüten; männliche Blüten kleiner als weibliche; Kelch bei weiblichen und zwittrigen Blüten aufgeblasen; Blüten fünfzählig, weiß, in Platte und Nagel gegliedert, mit Nebenkronen, 5 Griffel; lampenförmige Fruchthülle; eiförmige Kapsel		
<i>Nepeta cataria</i>	Echte Katzenminze	Lamiaceae
Stängel filzig behaart; Blüten weiß bis blassrot mit gekrümmter Kelchröhre		

Wir werfen einen kurzen Blick in den Innenhof der im 11. Jahrhundert erbauten Burg Gleichen und steigen anschließend den Burgberg auf der anderen Seite hinunter.

<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	Caryophyllaceae
Magerkeitszeiger; weiße Blüten mit 5 Griffeln; Kapselfrucht charakteristisch gekrümmt (→ hornförmig)		
<i>Primula veris</i>	Echte Schlüsselblume	Primulaceae
Kelch aufgeblasen, Blüten klein, napfförmig, gelb mit 5 orangefarbenen Flecken		
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Knolliger Kälberkropf	Apiaceae
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	Papaveraceae
Orangefarbener Milchsaft; gelbe Blüten; Schoten		

Wir sehen eine Kohlmeise (*Parus major*) und kommen an ein Getreidefeld, in dem Unmengen folgender Art wachsen:

<i>Adonis aestivalis</i>	Sommer-Adonisröschen	Ranunculaceae
Hier auch in der Varietät <i>citrina</i>		



Silene nutans



Lycium barbarum



Adonis aestivalis



A. Aestivalis var. *citrina*

Weiter hinten im Feld wird gerade die seltene *Trulla phaeotricha* fo. *Arvensis* fotografiert. Wir unterqueren die Autobahn und kommen an einer Tankstelle vorbei. Während Anita schnell zur Toilette geht, laufen André und Theresa schon mal langsam weiter in Richtung Bäume, um ein bisschen Schatten zu haben. Dort überraschen sie einen Mann, der irgendwie zu faul war bis zur Tankstellen-Toilette zu laufen.

14: 00 In Mühlberg, dem ältesten Ort Thüringens, machen wir Middaaach am Bach, wo zwei Gänse im Wasser nach Futter suchen und auch immer wieder mehrere Bachstelzen (*Motacilla alba*) vorbeikommen. An der Straße hält irgendwann ein Auto an, eine Frau steigt aus, liest interessiert die Infotafeln auf der Bachterrasse und macht sich Notizen auf einem Zettel. Als sie wieder weg ist, zückt André sein Handy: „Schauen wir doch mal, ob es hier einen Earthcache gibt...“. Gibt es. Deswegen lesen auch wir die Infotafeln und können die Antworten für den Cache „Mühlberger Travertin“ sammeln. Beim Aufstieg zur Mühlburg machen wir nur ganz wenig Botanik, da wir noch eine ordentliche Wanderstrecke vor uns haben und es doch schon ziemlich spät ist.

<i>Vinca minor</i>	Kleines Immergrün	Apocynaceae
Mit langen Ausläufern; Blätter dunkelgrün; Blüten blau, um den Schlund mit einem weißen Ring		
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	Adoxaceae
Blätter ungeteilt, unterseits filzig behaart und mit stark hervortretenden Blattnerven; Blütenstand (Rispe) flach; Früchte zunächst rot, später blauviolett bis schwarz, oft an einem Blütenstand gleichzeitig rote und schwarze Beeren		

Die Mühlburg wird einmal umrundet, dann folgen wir der Schloßleite zur Wachsenburg, wobei wir durch Kiefernforste und bodensaure Eichenwälder kommen.

<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	Poaceae
Rispengras; Ligula kurz bzw. fehlend; oberstes Kapuzenblatt steht steif nach oben ab → „Wegweiser-Gras“; Ährenachse behaart		
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	Pinaceae
Borke anfangs graugelb, später braunrot, tiefrissige und grobe Schuppen; im oberen Stammbereich orangefarbene, dünne Spiegelborke (Stamm ist in „Ober- und Unterkiefer“ geteilt); Nadeln 4 bis 7 cm lang, 2 Nadeln pro Kurztrieb, glauk; Rohboden- und Lichtkeimer; kann Trockenheit, Nässe, Nährstoffarmut und -reichtum aushalten → wächst daher natürlicherweise an Sonderstandorten, z.B. im Moor, und ist dort eher klein (natürliche Form)		
<i>Vicia cf. pisiformis</i>	Erbsen-Wicke	Fabaceae
Blätter mit 3-5 Paaren von eiförmigen Fiederblättchen; Nebenblätter zerschlitzt, vom untersten Blättchenpaar überdeckt; Blüten hellgelb, in vielblütigen Trauben		
<i>Allium spec.</i>	Lauch	Alliaceae
Ohne Blüten leider nicht zu bestimmen		

Ein Pärchen mit einem Kinder-Fahrradanhänger kommt uns entgegen. Im Anhänger sitzen allerdings keine Kinder, sondern eine Katze... Wir sehen eine Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und erreichen schließlich den Trinius-Blick, der nach dem Wanderschriftsteller August Trinius benannt wurde. Zwischen einem sehr lichten Birken-Pionierwald kann man hier einen sehr trockenen Xerotherm-Rasen mit einer Mischung aus kontinentalen und submediterranen Arten betrachten.

Klasse: Festuco-Brometea

Ordnung: Festucetalia valesiacae

Verband: Cirsoio pannonicum-Brachypodium pinnati

Assoziation: Scorzonero hispanicae-Brachypodium pinnati = Bupleuro-Brachypodium pinnati

<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	Betulaceae
Zweige hängend; Triebe kahl; Blätter rhombisch, nicht rund		
<i>Hippocrepis comosa</i>	Hufeisenklee	Fabaceae
Blätter mit 5-7 Fiederpaaren; Hülsen sehen aus wie aneinandergereihte Hufeisen; Blüten gelb		
<i>Buglossoides purpureo-caerulea</i>	Purpurblauer Steinsame	Boraginaceae
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	Apiaceae
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	Lamiaceae
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	Rosaceae
<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichelblättriges Hasenohr	Apiaceae
<i>Galatella linosyris</i> = <i>Aster linosyris</i>	Gold-Steppenaster, Goldschopf	Asteraceae
Ganz schmale Blätter; nur Röhrenblüten, diese gelb		
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	Euphorbiaceae
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre	Apiaceae
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge	Cyperaceae
Eucarex; Blätter eingerollt, starr, „unbesonders“ grün (oliv-graugrün), rau; Blütenstiel 3-15 cm lang, nach der Blüte von den Blättern weit überragt; 3 ♀ Ährchen, während der Blütezeit fast ganz in ihren Tragblättern eingehüllt; Tragblätter der Utriculi braun mit weißem Hautrand		
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	Poaceae
<i>Carlina vulgaris</i>	Gewöhnliche Golddistel	Asteraceae
Blätter fiederlappig bis fiederschnittig, stachelig; innere Involukralblätter trocken, goldfarben und ausgebreitet, täuschen Kronblätter vor		
<i>Thymus pulegioides</i>	Feld-Thymian	Lamiaceae
<i>Pyrus pyrastra</i>	Wild-Birne	Rosaceae
Wärmeliebende Art, Trockenheitszeiger; graue, kleinschuppige Rinde		

<i>Sorbus aria</i> agg.	Echte Mehlbeere	Rosaceae
Elliptische Blätter, weiße Haare auf der Unterseite; sehr wärmeliebend		
<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge	Cyperaceae
Eucarex; untere Blattscheiden dunkelrot; männliche Ähre von der obersten weiblichen Ähre überragt; Schläuche behaart		
<i>Primula veris</i>	Echte Schlüsselblume	Primulaceae
<i>Helianthemum nummularium</i>	Gewöhnliches Sonnenröschen	Cistaceae
Gegenständige Blätter mit Nebenblättern (nicht bei allen Cistaceae!); Blätter relativ schmal; drei große und zwei kleinere Kelchblätter; Kronblätter gelb, zerknittert		
<i>Onobrychis arenaria</i>	Sand-Esparsette	Fabaceae
<i>Fragaria viridis</i>	Knackelbeere	Rosaceae
<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	Rosaceae
<i>Viola hirta</i>	Raues Veilchen	Violaceae
Große, länglich-herzförmige, behaarte Blätter; gern zusammen mit <i>Fragaria</i>		
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	Ranunculaceae
<i>Laserpitium latifolium</i>	Breitblättriges Laserkraut	Apiaceae
Stängel rund, fein gerillt; Blätter zweifach gefiedert mit breit eiförmigen Abschnitten; Hüllchen fädlich; Krone weiß; jede Teilfrucht mit vier Flügeln, Doppelachäne also achtflügelig		

André probiert an einem Ameisenhaufen aus, ob die Blütenfarbe von *Buglossoides* pH-abhängig ist. Ist sie: Alle Stellen der Blüte, auf die Ameisensäure gelangt ist, werden rötlich.

<i>Platanthera chlorantha</i>	Grünliche Waldhyazinthe	Orchidaceae
Zwei große, länglich-eiförmige grundständige Laubblätter; Lippe gelblichweiß, ungeteilt, viel länger als breit; Sporn etwas keulig verdickt; Staubbeutelächer bilden einen Winkel von 40°		
<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche	Rosaceae
Eine Art der Hartholzaue; Blattspreite weich, oberseits mit vertieften Blattadern; Blüten weiß, in vielblütigen Trauben; schwarze Steinfrüchte		



Carex digitata



Helianthemum nummularium



Potentilla neumanniana



Platanthera chlorantha

16:35 Weil die Zeit schon weit fortgeschritten ist und wir uns eigentlich erst am Scheitelpunkt unserer Wanderung befinden, beschließen wir die Wachsenburg nicht mehr zu umrunden, sondern uns gleich auf den Rückweg zu machen. Zur Stärkung essen wir vorher noch zeitoptimiert die letzten Zimtschnecken (André: „Die kommen sonst noch aus der Tüte gekrochen“) mit Blick auf die Wachsenburg. Unterwegs kommen wir in der Nähe einiger Seen vorbei und machen extra einen Umweg dorthin, weil es so heiß ist. Der Umweg lohnt sich aber nur zum Vögeln, da in den Pachtgewässern Baden verboten ist. Schade... Wir sehen einen Schwan (*Cygnus olor*), eine Gruppe Tafelenten (*Aythya ferina*) und:

<i>Reseda lutea</i>	Gelber Wau	Resedaceae
Alle Blätter geteilt; Blüten gelb		

In einem der Seen badet doch ein Mann. Als er aus dem Wasser kommt, sieht André, dass er nackt ist und sagt: „Ja, ja, wir sind im Osten...“. Auf einem Feldweg sehen wir nochmal:

Sclerochloa dura

Hartgras

Poaceae

Aus einer eingezäunten Weide ist ein Kälbchen entkommen und steht nun glücklich im benachbarten Getreidefeld.

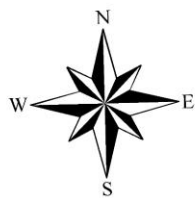
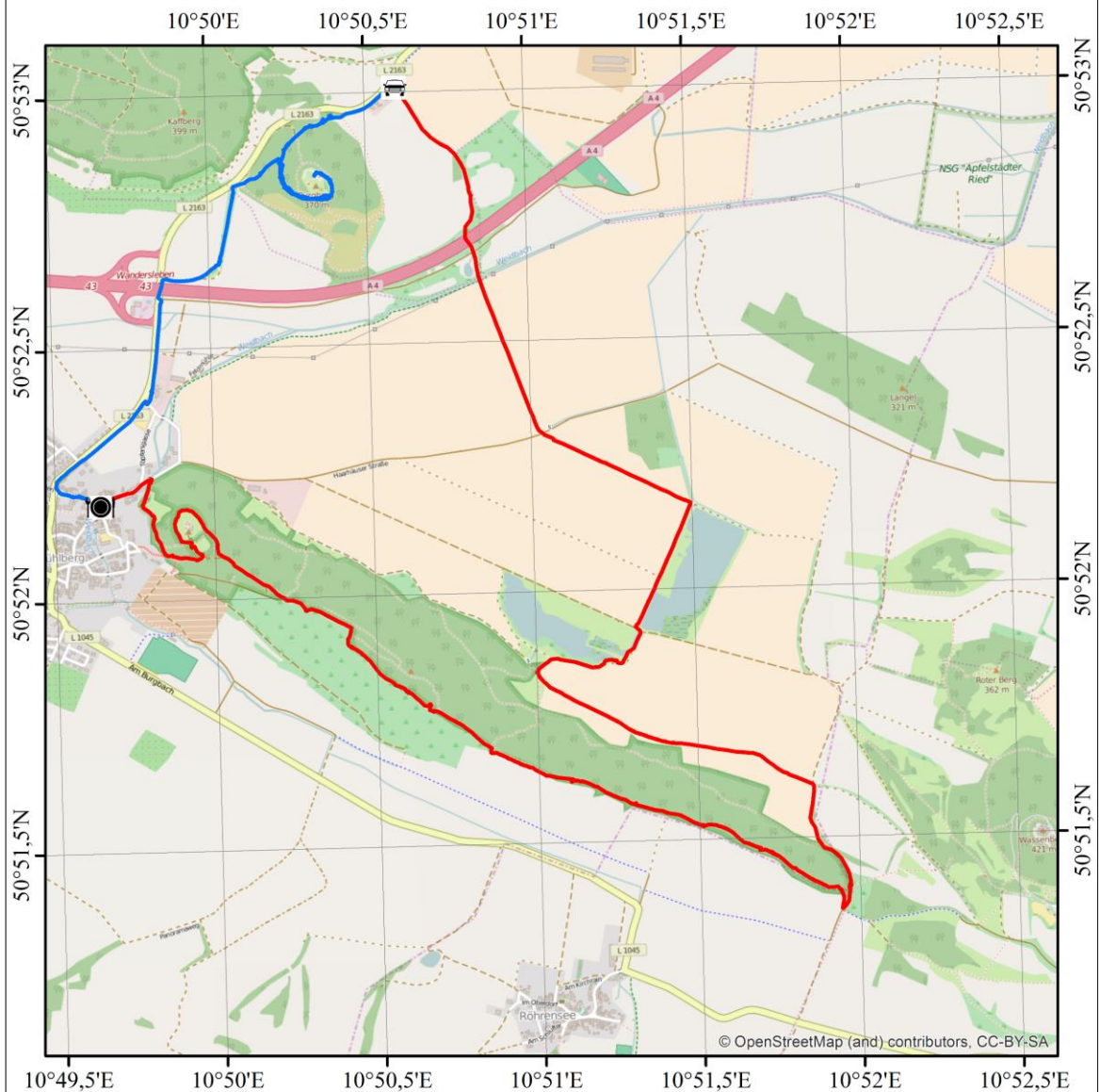
17:50 Zurück an den Autos. Wir kehren noch in der Gaststätte Freudenthal ein und tauschen unsere Fotos aus.

19:15 Barnaus und Busnei. André fährt zurück nach Gießen, die Mädels nach Erlangen.



Wir bedanken uns nochmal herzlich bei der Thüringer Botanischen Gesellschaft für die schöne Exkursion und bei Marina und Wolfgang für die Gastfreundschaft!

Tour 11: "An den Drei Gleichen"



Legende

- Bus
- Middaach
- Start -> Middaach
- Middaach -> Ende

1:20.000



Kartographie: André Fichtner (snanfich)
 Erstellungsdatum: 28.06.2016
 Datengrundlage: Eigene Erhebung
 Datenquelle: Open Street Map

Koordinatensystem: WGS 1984 UTM Zone 32N
 Projektion: Transverse Mercator
 Geodätisches Datum: WGS 1984